

Xaver Imfeld-Ausstellung:

## Pionier der Kartografie geehrt

**Vor 100 Jahren starb Xaver Imfeld, der mit seinen topografischen Karten und detaillierten Reliefs das Fachgebiet bis heute prägt. Eine Ausstellung auf dem Campus Science City würdigt das Schaffen des Ausnahmekönners.**



Geomatik-Studierende bewundern das Relief von Xaver Imfeld (Bild: P. Rüegg/ETH Zürich) ([mehr Bilder](#))

Am Mittwoch wurde auf dem Campus Science City die Ausstellung zum 100. Todestag von Xaver Imfeld eröffnet. Sie zeigt Kostproben seines Könnens, wie topografische Karten, Alpenpanoramen und Reliefs, die den Innerschweizer «Ingenieur-Topographen» berühmt machten. Eines der ausgestellten Reliefs, ein 1:25'000-Modell der Jungfrauregion, war verschollen, ehe es in einem Keller des Instituts für Kartografie an der

ETH wiederentdeckt wurde. Für die Ausstellung wurde das Werk vom Reliefbauer Toni Mair restauriert und bemalt.

### Künstler, Ingenieur und Alpinist

Xaver Imfeld war eine Ausnahmeerscheinung. Er wurde 1853 geboren und stammte aus Sarnen. Er studierte an der ETH Zürich bei Professor Albert Heim, der ihn förderte und ihm auch nach dem Studium freundschaftlich verbunden blieb. Von 1876 bis 1890 arbeitete Imfeld beim Eidgenössischen Topographischen Bureau, dem heutigen Bundesamt für Landestopographie (swisstopo). Er war verantwortlich für die topografischen Aufnahmen bei mehr als 20 Blättern des berühmten Siegfriedatlas'.

Imfeld arbeitete zeitlebens wie ein Besessener. Er war freischaffend, lebte zeitweise von der Hand in den Mund respektive von dem, was seine Frau mit ihrem Hotel in Zermatt erwirtschaftete. Er zeichnete über 40 Gebirgspanoramen, modellierte 13 Alpenreliefs und projektierte zahlreiche Bergbahnen sowie die Sustenpassstrasse. Imfeld war auch ein guter Alpinist, der für seine topografischen Aufnahmen jeden kartografierten Berg selber bezwang.

### Unerreichte Detailtreue

Seine Arbeiten faszinieren noch heute durch ihre unvergleichliche Genauigkeit und die künstlerische Qualität. Die Geländedarstellungen leben von einer unvergleichlichen Plastizität und sind wahre Meisterwerke, insbesondere wenn man bedenkt, mit welchen technischen Hilfsmitteln beispielsweise die Karten entstanden. Für den Druck einer Karte liess Imfeld bis zu 18 Lithos herstellen – seitenverkehrte Negative. Jede Steinplatte wog über 180 Kilogramm. Um Geld zu verdienen, stellte er auch Mini-Reliefs als Briefbeschwerer her, die er bis nach England verkaufte.

Das grösste Relief, an dem Imfeld zusammen mit 30 Leuten drei Jahre gearbeitet hat, ist heute nur noch auf Bildern zu sehen. Das Modell der Jungfrauregion wurde bei der Bombardierung Münchens im Zweiten Weltkrieg zerstört. Es mass 4 mal 6 Meter, und für die Darstellung des Waldes wurden 600'000 Miniaturbäumchen aus Rosshaarbürstchen verwendet.

Imfeld starb 1909 an Herzversagen. Der lange Trauerzug durch Zürich schaffte es auf die Titelseite der NZZ und zeigte, wie berühmt der Ingenieur-Topograf zur damaligen Zeit war.

### Tradition weiterentwickeln

Lorenz Hurni, Professor für Kartografie und Vorsteher des Departements Bau, Umwelt und Geomatik, würdigte Xaver Imfeld als Kartografen, der in der ETH-Tradition aufgewachsen sei und

das Fach massgeblich geprägt habe. Er habe international ausgestrahlt und auf fast ideale Weise künstlerische, topografische und kartografische Fähigkeiten mit Ingenieursprojekten verbinden können. Viele Grundsätze für die Kartografie, die Imfeld aufstellte, gelten noch heute, zum Beispiel bei der Darstellung von Gelände oder beim Reliefbau. «Unsere Aufgabe ist es, diese Formen zu bewahren und weiterzuentwickeln.», sagte Hurni bei der Vernissage.

### Ausstellung und Tagung Xaver Imfeld

Ausstellung «Geomatik mit Tradition und Zukunft – Xaver Imfeld und seine Zeit, Vermessung und Kartografie heute», bis 3. September, Campus Science City (Hönggerberg), Foyer Physikgebäude. Am 3. September finden die Finissage und eine Jubiläumstagung zu Xaver Imfeld statt. Weitere Informationen unter [www.geomatik.ethz.ch](http://www.geomatik.ethz.ch) oder [www.xaverimfeld.ch](http://www.xaverimfeld.ch)



Ausschnitt aus einer von Xaver Imfeld erstellten topografischen Karte der Innerschweiz, Ende des 19. Jahrhunderts. (Bild: P. Rüegg/ETH Zürich)



Eiger-Nordwand, fast wie in natura: Ausschnitt aus dem Relief der Jungfrauregion. (Bild: P. Rüegg/ETH Zürich)

### Leserkommentare:

Autor: Peter Rüegg | Veröffentlicht: 21.08.09



